



SCHULSYNODE
DES KANTONS BASEL-STADT

Claramattweg 8, Postfach, 4005 Basel
Telefon 061 267 63 71, Fax 061 686 95 20
E-Mail: sekretariat@schulsynode-bs.ch

Die Schulsynode zur Umsetzung des Projekts Passepartout

Im Schuljahr 2011/12 wird im Rahmen des Projekts Passepartout in der 3. Primarklasse Französisch als erste Fremdsprache eingeführt. Zwei Jahre später folgt Englisch als zweite Fremdsprache in der 5. Klasse.

Der Vorstand der Staatlichen Schulsynode hat eine Kommission mit Vertreterinnen aller Schulstufen sowie Fachpersonen beauftragt, Rahmenbedingungen zu formulieren. Sie sind aus unserer Sicht die notwendige Voraussetzung, dass Passepartout nicht zu einer Seifenblase (vgl. NZZ vom 7. März 2008, "Wann platzt die Seifenblase?") sondern zu einem Projekt wird, das die Fremdsprachenkompetenzen der Basler Schülerinnen und Schüler deutlich verbessert.

Lehrplan mit klar definierten Kompetenzen

Massgebend für die Lernziele in den Fremdsprachen wird der Deutschschweizer Lehrplan sein. Zum Zeitpunkt der Einführung von Frühfranzösisch müssen klar formulierte Lernziele die vier Kompetenzen (lesen, sprechen, verstehen, schreiben) auf zwei Anspruchsniveaus festlegen.

Höhere Wochenstundenzahl für Schülerinnen und Schüler

Für den Französischunterricht auf der 3. und 4. Klasse sollten mindestens zwei Wochenlektionen zur Verfügung stehen. Diese zusätzlichen Unterrichtsstunden dürfen nicht mit dem Abbau von andern Lerninhalten kompensiert werden. Die wöchentliche Unterrichtszeit für die Kinder muss entsprechend erhöht werden. Analog muss dies bei der Einführung von Englisch im 5. Schuljahr die wöchentliche Unterrichtszeit für Schülerinnen und Schüler erhöht werden.

Kein Abbau der Französischlektionen in den oberen Klassen

Der Französischunterricht konzentriert sich in den ersten zwei Jahren vorwiegend auf das Erlernen von Basics. Im 5. Schuljahr wird der Unterricht durch Strukturelemente ergänzt. Die Wochenstundenzahl sollte deshalb ab der 5. Klasse 4 Wochenlektionen betragen.

Englisch wird ab dem 5. Schuljahr als zusätzliche Fremdsprache eingeführt. Beim Erlernen von Englisch kann auf Lernstrategien des Französischlernens zurückgegriffen werden. Die wöchentliche Lektionenzahl kann deshalb 3 Lektionen betragen. Da das Leistungsvermögen und die Motivation in der Phase der Pubertät

zunehmend auseinander klaffen, sollte der Englischunterricht ab der 7. Klasse im Niveauunterricht erteilt werden.

Berücksichtigung der besonderen Situation an den Basler Schulen

Die Schulen der Stadt Basel sind mit einer Heterogenität konfrontiert, die markant höher ist als in den fünf andern Partnerkantonen. Damit Kinder mit fehlenden Lernstrategien und geringer Sozialkompetenz nicht ein weiteres Mal auf der Strecke bleiben, müssen spezielle Konzepte entwickelt werden, die dieser Schülergruppe gerecht werden.

Im 3. und 4. Schuljahr sollte der Unterricht in leistungsunabhängigen Halbklassenunterricht erteilt werden und Ab 5. Klasse sollte der Französischunterricht in Niveaugruppen innerhalb des Klassenverbands (Teamteaching) stattfinden.

Attraktives Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen an der Primarschule

Lehrpersonen, die auf der Primarstufe Fremdsprachen unterrichten, müssen über eine fundierte Sprachkompetenz (C1) verfügen. Eine breit angelegte Umfrage zeigt, dass ein grosser Weiterbildungsbedarf besteht. Ein attraktives Weiterbildungsangebot sollte sicher stellen, dass auf Beginn des Schuljahres 2011 genügend qualifizierte Lehrpersonen zur Verfügung stehen.

Grundsätzlich muss es den aktuellen Lehrpersonen der Primarschule freigestellt sein, ob sie in Zukunft eine Fremdsprache unterrichten werden.

Verabschiedet vom Synodalvorstand
Basel, 20. Juni 2008